



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

JAHRESBERICHT 2019

BILDUNGSRAT DER KATHOLISCHEN KIRCHE DER DEUTSCHSCHWEIZ



BILDUNGSRAT DER KATHOLISCHEN KIRCHE DER DEUTSCHSCHWEIZ

Der Bildungsrat entwickelt zuhanden der DOK auf Basis theologischer und strategischer Reflexion Zukunftsperspektiven für die berufsbezogene Bildung, die dem pastoralen und gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen. Er berät zusammen mit dem Conseil romand de la formation und Vertretern der italienischsprachigen Schweiz die SBK im Rahmen der Nationalen Konferenz für berufsbezogene Bildungsangebote der römisch-katholischen Kirche (Bildungskonferenz) zu Fragen der nicht-universitären Berufsbildung. Zudem schafft er Grundlagen für die Weiterentwicklung, Steuerung und Qualitätssicherung im Bereich der interdiözesan anerkannten Bildungsangebote: Er übernimmt dafür die Aufsichtsfunktion über ForModula und führt inhaltlich-strategisch das Theologisch-pastorale Bildungsinstitut der deutschschweizerischen Bistümer TBI. Eine Qualitätssicherungskommission QSK unterstützt den Auftrag des Bildungsrates. Die Geschäftsführung ist am Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut SPI angesiedelt. Der Auftrag des Bildungsrats und seiner Instanzen ist im Organisationsreglement «Bildungsangebote» der SBK in seiner Fassung vom 6. Dezember 2017 beschrieben.

Mitglieder

Abt Urban Federer, Präsident

Aeppli Hildegard, Ordinariat St. Gallen, Pastoralamt

Dietschi Sandra, Fachperson aus dem Bereich der kirchlichen Bildungsarbeit, Kirchliche Jugendarbeit askja Luzern

Furrer Regula, Vertreterin der Fachgruppe Bildung der RKZ, Verwalterin der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern

Gellner Christoph, Leiter des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts TBI

Grichting Martin, Generalvikar bzw. Delegierter des Apostolischen Administrators Bistum Chur

Hürlimann Melanie, Vertreterin der RKZ, Geschäftsführerin der Vereinigung der katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ

Jakobs Monika, Vizepräsidentin, Vertreterin der theologischen Fakultäten, Religionspädagogisches Institut RPI an der Universität Luzern

Rickenmann Agnell, Vertreter der Regenten, Priesterseminar St. Beat

Steger Vogt Elisabeth, Fachperson für die Berufsbildung, Rektorin Wittlin Stauffer

Thürig Markus, Generalvikar Bistum Basel

Wakefield David, Fachperson aus dem Bereich der kirchlichen Bildungsarbeit, Studienleiter RPI/Netzwerk Katechese

Ständige Gäste / Beratung / Geschäftsführung

Kosch Daniel, Geschäftsführer Projektadministration und Generalsekretär der RKZ

Federer-Aeppli Jakob, Präsident der Qualitätssicherungskommission

Schubiger Andreas, Präsident der Qualitätssicherungskommission (ab 31.8.2019)

Schwaratzki Jörg, Geschäftsführer, Koordinationsstelle, ForModula SPI

Beginn der zweiten Amtszeit

Der Bildungsrat ist mit einem detaillierten Massnahmenpaket in die zweite Amtszeit gestartet. Eine personelle Veränderung hat es bei den Fachpersonen aus dem Bereich der kirchlichen Bildungsarbeit gegeben: Die DOK wählte David Wakefield als neues Mitglied in den Bildungsrat und bestätigte die übrigen Vertreterinnen und Vertreter. Der Bildungsrat wählte Andreas Schubiger und Marlies Tondorf in die QSK; Andreas Schubiger übernahm im Sommer deren Präsidium und der bisherige Präsident, Jakob Federer-Aeppli, schied auf eigenen Wunsch aus der QSK aus.

Entwicklungen im Bereich kirchlicher Berufe

Berufsbildung ist auf verlässliche Berufsbilder angewiesen. Diese bedürfen einer regelmässigen Überprüfung und allenfalls einer Aktualisierung. Im Bereich kirchlicher Berufe bestehen teilweise Abgrenzungsprobleme. Deshalb hatte der Bildungsrat eine

Initiative der DOK unterstützt und sich an einer Steuerungsgruppe beteiligt, die einen Klärungsprozess beschreiben, vorbereiten und moderieren sollte. Aufgrund der Beschlusslage in der DOK wurde die Arbeit dieser Gruppe allerdings im Sommer 2019 sistiert. Planmässig gestartet sind die Weiterbildungen für neue kirchliche Funktionen in Freiwilligenanimation und Leitungsassistenz, die durch den Bildungsrat evaluiert werden (mehr dazu im folgenden Abschnitt).

ForModula

Im Berichtsjahr wurden 45 Fachausweise Katechese und zwei Fachausweise Kirchliche Jugendarbeit verliehen. Zwar sind die Absolventenzahlen gesunken, doch spricht dies noch nicht für einen signifikanten Rückgang der Nachfrage. Es macht sich jedoch bemerkbar, dass Modulanbieter in der Innerschweiz und in St. Gallen nur noch alle zwei Jahre die Abschlussprüfung Katechese anbieten.

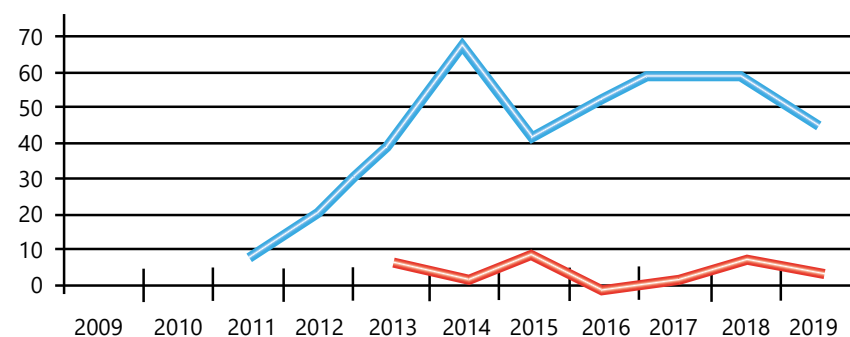


Abb. 1 Fachausweise seit Beginn der Betriebsphase von ForModula

Beim Modulbausatz Kirchliche Jugendarbeit hat ein Entwicklungsprozess begonnen, um die Nachfrage zu erhöhen und den Herausforderungen des Berufsbilds noch besser gerecht zu werden: Die DOK wünscht eine breitere theologische Grundbildung für Jugendarbeitende. Der Modulanbieter (ein Zusammenschluss von Fachstellen und Verbänden) sieht erhöhten Bedarf für liturgische Bildung und gesunkenen Bedarf für eine Vermittlung von Kompetenzen in Öffentlichkeitsarbeit. Der erforderliche Prozess soll in 2020 mit einer Berufsfeldanalyse und einer Bausatzrevision konkretisiert werden.

Im Herbst 2019 sind zwei von der QSK provisorisch anerkannte Modulanbieter mit Weiterbildungen zu Freiwilligenanimation und Leitungsassistenz gestartet. Bei dem TBI und der Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung Thurgau haben insgesamt ca. 30 Personen mit Leitungsassistenz begonnen, drei mit Freiwilligenanimation. Der Bildungsrat lässt die neuen Weiterbildungen durch die QSK evaluieren. Die QSK hat eine Vorbefragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt; eine Zeit nach Abschluss der Weiterbildung werden diese Personen erneut befragt. Die Auswertung wird die QSK dem Bildungsrat vorlegen.

Der Bildungsrat hiess im November einen Vorschlag gut, wie Modulanbieter die didaktischen Kompetenzen für Katechese in Zyklen 1 und 2 kombiniert vermitteln können. Die mit dem Lehrplan 21 neu beschriebene Zyklineinteilung hat eine Ausbildung für Katechese beziehungsweise Religionsunterricht allein mit den

Jüngsten unattraktiver gemacht, zumal das typische Erstkommunionalter nicht in Zyklus 1 fällt. Das deckt sich für viele Katechetinnen und Katecheten nicht mit den Anforderungen in der Praxis. Eine Pilotphase in 2020 und 2021 soll eine Voraussetzung für eine grundsätzliche Neuregelung bilden.

Theologisch-pastorales Bildungsinstitut TBI

Der Bildungsrat hat die Entwicklungsstrategie des TBI für die kommenden Jahre gutgeheissen. Darin erhält die theologische Grundbildung eine hohe Aufmerksamkeit, die auch eine Motivation für eine spätere Berufsbildung sein kann.

Der Bildungsrat hat das TBI mit der Errichtung einer elektronischen Lernplattform beauftragt, die als Dienstleistung kirchlichen Bildungsorganisationen und -institutionen angeboten werden soll.

Bildungskonferenz

Zusammen mit dem Westschweizer Conseil de la formation und einem Vertreter des Bistums Lugano hat sich der Bildungsrat mit den Herausforderungen der Schweizer Bildungssystematik befasst. Diskutiert wurden aufgrund der Impulsreferate von Hans Ambühl, ehemals Generalsekretär der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK, Vorteile und Schwierigkeiten bei einer Suche nach Entsprechungen zwischen öffentlicher und kirchlicher Berufsbildung.